Die Rache des Donnervogels

Musik und Text: BERNHARD SCHMID

Copyright 2022 by Bernhard Schmid

Erster Akt

Vorhang auf

1. Szene: (Hauptbühne) Saloon in Hot Springs

Wilbur Campbell, Jenny, Zachary Lewis, Quinn Robinson, Malcom Thompson, Reverend Nelson Jones, Evan Clark, Grace, Alyssa, Brooke, Violet, Joe, John, Tom, Neil, Will, Ian, James, Frank Anderson, Rose Anderson, Aaron

(Musik setzt fort)
Jenny spielt Klavier. An einem Tisch sitzen Malcom Thompson, Quinn Robinson und Zachary Lewis, sie pokern. Sheriff Evan Clark sitzt sturzbetrunken in einer Ecke. Die Cowboys Joe, John und Tom vergnügen sich mit den Saloonmädchen Grace, Alyssa und Brooke an einem Tisch. Neil tanzt wild mit Violet. Die 4 Cowboys formieren sich zu einem wilden Tanz, Ian, Will und James lehnen betrunken an der Bar und schalten sich immer wieder in den Tanz ein, um die Mädchen an sich zu reißen. Auch der betrunkene Sheriff Clark mischt mit. Es kommt sogar zu einer Schlägerei, als sich Quinn Robinson und Zachary Louis einschalten. Wilbur Campbell geht wütend dazwischen, besorgt um die Einrichtung des Saloons. Am Ende beruhigt sich alles.

(Klaviermusik im Hintergrund läuft weiter)

Wilbur Campbell: *(brüllt wütend)* Wenn das noch einmal passiert, dann fliegt ihr raus! Ich habe mit den Kerlen schon weiß Gott genug Ärger! Ist das klar?

Zachary Lewis: Ja, ja. Jetzt krieg dich wieder ein! Sei froh, wenn mal was los ist in dem Gott verfluchten Kaff. *(klopft sich auf die Brust)* Na, was sagt ihr, hab ich´s noch drauf? Hä?

Malcom Thompson: *(zieht den sich die Backe haltenden Zachary auf einen Stuhl)*
Ja, Zack, denen hast du´s so richtig gegeben. Aber jetzt lass uns weiterpokern, ihr kommt mir nicht davon. Ich habe gerade ´ne Glückssträhne!

Quinn Robinson: Wie in alten Zeiten, was? Was für ein Spaß! He, Wilbur, bring Whiskey! Ich schmeiß ´ne Runde! *(lacht)*

Rev. Nelson Jones: *(stürmt wütend herein und brüllt)* Wo ist Sheriff Evan Clark?

Quinn Robinson: Ah Reverend, setzt Euch her zu uns! Wollt Ihr einen Drink?

Rev. Nelson Jones: Wo der Sheriff ist, will ich wissen, Mr. Robinson!

Zachary Lewis: Na, na, Reverend Jones! So übel gelaunt heute? Welche Laus ist Euch denn über die Leber gelaufen?

Rev. Nelson Jones: Das fragt Ihr noch! Das reinste Sodom und Gomorra ist das hier! Ein Sündenpfuhl! Und das in meiner Gemeinde!

Copyright 2022 by Bernhard Schmid

Malcom Thompson: Gemeinde nennt Ihr dieses Drecksloch? Ich bin fast arbeitslos. Bei mir häufen sich die leeren Särge, keiner will sterben in letzter Zeit! Kein Wunder, seit die Parsons-Bande in der Gegend wütet, haben viele Eurer Schäfchen reißausgenommen! Nicht gut für einen Leichenbestatter wie mich, aber auch nicht gut für einen Seelenfänger wie Euch!

Rev. Nelson Jones: Versündigt euch nicht noch mehr, Mr. Thompson. Seht zu, dass nicht Ihr nächstens in der Grube liegt! Wo ist der Sheriff?

Wilbur Campbell *(schenkt Whiskey ein)* Na wo schon, Reverend! Da drüben sitzt er, sturzbesoffen wie immer! Wo juckt´s denn so dringend?

Rev. Nelson Jones: Das fragt Ihr mich noch! Hier geht es ja zu wie in einem Hurenhaus! Grund Gütiger! Der Sheriff soll gefälligst für Ordnung sorgen!

Wilbur Campbell: Na dann viel Glück, Reverend! *(lacht)*

Rev. Nelson Jones: *(baut sich wütend vor dem Sheriff auf)* Mr. Clark, im Namen des Allmächtigen, werft die Kerle da raus! *(rüttelt ihn)*

Sheriff Clark: *(lallt)* W…w…as?

Rev. Nelson Jones: *(zieht ihn hoch)* Na los, tut schon Eure Pflicht! Die Kerle müssen verschwinden!

Sheriff Clark: *(lallt)* W…w…wer is´ verschwunden?

Rev. Nelson Jones: Der Teufel soll Euch holen, Clark! Jetzt macht schon!

Sheriff Clark: *(lallt)* Eine Flasche Whiskey für den Teufel, aber dalli! Zum Dank fürs Holen! *(lautes Gelächter am Pokertisch)*

Grace, Violet und Brooke bewegen sich aufreizend zum Reverend.

Grace: Wie wär´s, wenn wir dem Teufel ein Telegramm schicken, Reverend?

Violet: Und ihn persönlich einladen? *(greift nach seinem Kinn und kichert)*

Brooke: Wäre doch ein teuflisches Vergnügen, nicht? (*Die drei lachen)*

Rev. Nelson Jones: Genug jetzt, sündige Brut! Sheriff, Ihr seid eine Schande! Seit Wochen sucht uns die Parsons-Bande heim! Sogar vor meiner Kirche haben sie nicht Halt gemacht – und was tut Ihr? Ihr lasst euch volllaufen! *(schiebt ihn zu den Cowboys)* Los, macht schon! Tut einmal was Vernünftiges! Werft die Kerle raus!

Sheriff Clark: *(wiederholt murmelnd)* Werft die Kerle raus! *(räuspert sich - laut)* Ju..Jungs! Im Namen des Gesetzes, ihr… ihr… ihr dürft den Saloon verlassen! *(schallendes Gelächter der Cowboys)* Aber vorher schmeiß… schmeiß… schmeiß… ich… ich… ich… ne Runde Whiskey für alle! *(Jubel im Saloon – die Cowboys nehmen den Sheriff in ihre Mitte)*

Copyright 2022 by Bernhard Schmid

Joe: Was meinst du, John? Sollen wir den Reverend hinaus an die frische Luft begleiten! Ihm ist offensichtlich schlecht geworden!

John: Das sollten wir, Joe. *(Beide flankieren den Reverend)*

Rev. Nelson Jones: Aber, aber, das könnt Ihr nicht!

John: Oh doch, wir können! *(Beide schleudern den Reverend vor die Tür)*

Rev. Nelson Jones: *(brüllt)* Das wird ein Nachspiel haben! Verlasst Euch drauf! Das wird ein Nachspiel haben! *(humpelt wütend ab und das Gelage geht weiter)*

Quinn Robinson: *(lacht)* Na, das war was! Jones wird Tage brauchen, bis er sich davon erholt! So viel geflucht wird in seiner Kirche nie mehr werden! *Nachspiel*, dass ich nicht lache!

(Klaviermusik aus)

Zachary Lewis: *(brummt nachdenklich)* Hat alles einen üblen Beigeschmack!

Quinn Robinson: Was meinst du damit?

Malcom Thompson: Na, was wohl, Quinn! Der Reverend hat Recht. Kein Wunder, dass uns die Parsons-Bande im Genick sitzt! Bei dem Whiskeyfass als Sheriff! Lass uns weiterpokern! Ich will sehen!

Zachary Lewis: Was für ein Sheriff? Haben wir denn einen? *(pokern weiter)*

Tom: *(zu Alyssa)* Was meinte der Pfaffe mit dieser Parsons-Bande?

Alyssa: Vor gut zwei Monaten tauchten sie in dieser Gegend hier auf – die drei Brüder Lex, Jeff und Dick Parson mit ihrer Bande. Brutales Gesindel!

Brooke: Violet kann davon ein Lied singen! Sie wurde windelweich geprügelt!

Alyssa: Dreimal haben sie die Bank ausgeraubt! Der Direktor, Rodney Cooper, tobt!

Wilbur Campbell: *(kommt an den Tisch und schenkt Whiskey nach)* Erst vor zwei Wochen haben sie meinen Saloon ausgeplündert! Keine Postkutsche ist mehr sicher! Lieferungen bekomm ich auch keine mehr! Eine echte Plage!

Grace: Ich an eurer Stelle würde mir ja mal Gedanken um euer Camp und eure Herde machen!

Ian: Was meinst du damit, Süße? Hier ist´s doch viel gemütlicher! *(will sie küssen)*

Grace: *(wehrt ihn ab)* Mal langsam, my little boy. Ich meine es ernst!

Neil: Die Kleine hat Recht! Wir sollten uns mal lieber vom Acker machen! Bevor uns die Kerle die Herde abspenstig machen! Hab keine Lust, gerupft nach Hause zu kommen.

Joe: Verdammt, Neil! Das will ich mir nicht vorstellen! *(steht auf und ruft)* Jungs, es wird Zeit, das feine Etablissement hier zu verlassen!

Copyright 2022 by Bernhard Schmid

Verabschiedet euch artig von den Miezekatzen und dann Farewell! *(Unter Protesten und Umarmungen verlassen die Cowboys den Saloon)*

Malcom Thompson: *(zu den Mädchen)* Was hat die denn geritten?

Alyssa: Na wer schon! Die Parsons-Bande!

Wilbur Campbell: Jenny, meine Kleine, fein hast du gespielt. Aber ich denke, es ist genug für heute!

Jenny: Ja, Daddy! Was ist mit der Parsons-Bande? Sind sie hier?

Violet: Aber nein, Süßes! Alles ist gut!

Wilbur Campbell: Wie ich das satt habe! Keine Minute bist du sicher! Es wird Zeit, dass wir diesen Nichtsnutz da *(zeigt auf den Sheriff)* absetzen!

Quinn Robinson: Und wer soll dann den Job machen, hä? Ich bin ein einfacher Zimmermann, Zachary ist ein Schmied. Malcom, du bist Leichenbestatter und Sargtischler, dein Job würde erst später gebraucht!

Malcom Thompson: Wohl wahr, dann wären da noch Cedric Brown, unser Barbier.

Zachary Lewis: Oder wie wär´s mit Maddox Wilson?

Wilbur Campbell: Gott bewahre, dieser nichtsnutzige Herumtreiber! Aber ich sehe schon – Sheriff werden wir wohl keinen neuen bekommen! Bis dahin heißt´s durchhalten!

Vorhang zu

Frank Anderson und seine Familie treten auf.

Sprecher: Ah, da kommen Frank Anderson, der reichste Farmer in der Gegend, mit seiner Frau Rose und dem kleinen Aaron. Er ist der Stiefsohn des Farmers, denn dessen leiblicher Vater ist einst bei einem Reitunfall ums Leben gekommen. Der verstorbene Vater hat den Oglala–Lakota-Indianern einst wertvolles Farmland zu einem Spottpreis abgekauft. Der neue Mann an der Seite seiner Mutter, eben Frank Anderson, hat in die Familie eingeheiratet und die bestehende Westend-Farm bis jetzt höchst erfolgreich geführt und sogar vergrößert. Sie kommen gerade aus dem General Store von Jim Huntington, haben wohl eine Bestellung aufgenommen. Mal sehen, was sie nun vorhaben!

etc. etc. etc. etc.

6. Szene: (Hauptbühne) Pine Ridge Reservat

Matoshkah, Leotie, Ahote, Wicasa Wakan, Minne Wakan, Lalawethika, Enapay, Ohanzee, Mekeldoodum, Tashunka, Lex, Jeff, Dick, Jake, Travis, Jim Huntington

Copyright 2022 by Bernhard Schmid

Das Geschehen wechselt in das Dorf der Oglala-Lakota-Indianer. Die Dorfbewohner sitzen um ein Lagerfeuer. Es herrscht eine düstere Stimmung, Minne Wakan, betrinkt sich. Wicasa Wakan, der Heilige Mann, sitzt abseits und meditiert vor sich hin.

Musik: 7. Húmastáke, lowátschî (Ich bin müde, ich bin hungrig) Solo: Leotie, Ahote – Chor - Tanzperformance

Lalawethika: Möge Wakan Tanka, der Große Geist, dem Treiben der Bleichgesichter endlich ein Ende bereiten!

Minne Wakan: *(betrunken mit einer Whiskeyflasche in der Hand)* Hoye, wenn es sein muss mit Donner und Blitz, auf dass diese Söhne von räudigen Hunden von der Erde getilgt werden. Yelo´!

Mekeldoodum: *(abschätzig)* Du machst deinem Namen alle Ehre, Minne Wakan, Feuerwasser. Du bist betrunken, den ganzen Tag. Hüte dich, die Geister sehen alles!

Minne Wakan: Táku ehá he? Sohn einer Squaw! Ich werde… *(will sich auf ihn werfen – Mekeldoodum rückt zur Seite – Minne Wakan stürzt ins Leere - Unverständliches lallend, bleibt er liegen)*

Mekeldoodum: *(lacht)* Wie gesagt, du machst deinem Namen alle Ehre!

Leotie: Du dem deinen auch, Eingebildeter! *(wendet sich an Matoshkah)* Hunhunhe! Mein Herz ist erfüllt von großer Sorge. Unsere Vorräte sind endgültig zur Neige gegangen. Die Weißen hungern uns aus. Unsere Männer sind gebrochen. Siehst du es nicht? Ate´, Vater, was sollen wir bloß machen?

Mathoshkah: Mikunksi, meine Tochter! Noch ist Hoffnung! Ich habe Enapay und Ohanzee zu den Bleichgesichtern gesandt. Das Gold, nachdem sie so sehr gieren, soll uns neue Vorräte bringen!

Ahote: Ate´, ohne Verbindung zu den Manitukala, unseren Schutzgeistern, habe ich keine Hoffnung mehr! Hunhunhe!

Mekeldoodum: *(erhebt sich)* Iho! Vor vielen Wintern waren wir ein großes Volk. Unser großer Häuptling Red Cloud hat den Weißen getrotzt! Die weite Prärie, die heiligen Berge der Black Hills, all das mussten sie uns lassen. Tausende Büffel strichen durch die Weiten der Prärie. Wir hatten Nahrung im Überfluss! Wir folgten den Herden und schlugen unser Lager auf, wo immer wir wollten!

Tashunka: Yelo´, ich stimme dir zu! Wir waren große, mächtige Krieger und die Weißen wagten es nicht, unser Land zu betreten. Es besteht immer Hoffnung! Yelo´!

Ahote: Ohne unsere Schutzgeister besteht keine Hoffnung, erkennst du es nicht? Hast du die Zeit vergessen, als die Bleichgesichter begannen, das „Eiserne Pferd“, die Eisenbahn, wie sie es nennen, zu bauen? Als sie große Mengen

Copyright 2022 by Bernhard Schmid

von Gold in den Black Hills vermuteten? Als sie unser Land unbedingt haben wollten? Und schließlich sich es von uns abpressten, indem sie uns aushungerten?

Tashunka: Und die große Schlacht am Little Bighorn? Unsere großen Führer Sitting Bull und Crazy Horse? Wir haben viele Weiße getötet und ihren großen General Custer! Wir haben glanzvoll gesiegt! Wir sind stärker als die Weißen!

Ahote: Aber sie haben nicht aufgegeben. Immer wieder haben sie uns angegriffen. Sie sind in unser Gebiet eingefallen wie die Heuschrecken. Ist es nicht so? Sie haben unsere Büffel getötet, sie einfach abgeschossen, bis kein Büffel in den Weiten der Prärie mehr weidete.

Lalawethika: Und wir haben gehungert! Sind schwach geworden. Wir haben die Verbindung zu den Geistern verloren. Unser Häuptling Big Foot ist mit vielen von uns in die Bad Lands geflüchtet, wurde gestellt. Und dann haben sie zahllose Männer, Frauen und sogar Kinder am Wounded Knee Creek regelrecht abgeschlachtet, diese feigen Hunde! Und uns weiterhin in dieses Reservat, wie sie es nennen, eingesperrt!

Ahote: Wie viele Geistertänze haben wir vollzogen? Wie oft haben wir gebetet, dass die Geister uns die Büffel wiederbringen? Dass sie den weißen Mann verjagen? Dass wir wieder leben können wie unsere Ahnen?

Minne Wakan: *(lallt herzzerreißend)* Wir können nicht mehr leben, wie wir wollen, wir können nicht reiten, wie wir wollen, wir haben nicht einmal mehr Pferde!

Lalawethika: Wir dürfen dieses Reservat nicht einmal mehr verlassen! Und nun hungern wir wieder. Die Weißen machen mit uns, was sie wollen. Wir sind ihnen ausgeliefert!

Ahote: Wakan Tanka hat sich von uns abgewandt, unser Schicksal ist besiegelt!

Matoshkah: Schweig, Mikinksi! Schweigt alle! Schluss mit dem Gezeter! Wir sind Männer! Ich sagte, noch ist Hoffnung! Die Weißen werden dem Gold nicht widerstehen können! Aber zur Sicherheit sollten wir doch noch einmal einen Geistertanz vollziehen! Lasst uns das Calumet, die heilige Pfeife, rauchen. Die Geister mögen uns zumindest Vorräte bringen! *(ruft)* Wicasa Wakan, Heiliger Mann, bring das Calumet!

Mekeldoodum: Matoshkah, verzeih, Häuptling, aber vielleicht haben die vielen Geistertänze deshalb nichts gebracht, weil unser Calumet gar nicht die echte Heilige Pfeife ist? Nicht wahr, Wicasa Wakan?

Wicasa Wakan: Aus deinen Worten spricht die Wahrheit. Einst schenkte uns die schöne Whope, die Weiße Büffelkalbfrau, die Heilige Pfeife, die wir Channunpa nennen. Sie soll uns zum Ende führen. Sie liegt in einer geheimen Höhle auf dem Berg Mateo Tepee.

Copyright 2022 by Bernhard Schmid

Tashunka: Mateo Tepee, die Weißen nennen ihn Devils Tower! Ein Heiliger Berg. Einst brachten sich sieben Mädchen unseres Stammes vor wilden Bären auf einem Felsbrocken in Sicherheit. Sie flehten: „Fels, habe Mitleid mit uns, Fels, rette uns!“ Der Fels erhörte die Mädchen und fing an, in die Höhe zu wachsen. Die Bären versuchten die Mädchen zu erreichen und kratzten tiefe Rillen in den Felsen, der indes bis in den Himmel wuchs. Die Mädchen kann man heute noch als sieben Sterne am Nachthimmel sehen.

Matoshkah: Nun, wir haben die echte Heilige Pfeife nicht. Es muss unser Calumet genügen! Wicasa Wakan beginne den Ritus!

Wicasa Wakan: *(schaut auf, nickt, holt die Pfeife hervor, erhebt sich würdevoll)* Häuptling Matoshkah, dein Wille soll geschehen! Möge der Rauch der Pfeife die tapferen Krieger Enapay und Ohanzee umhüllen, sie begleiten und schützen, auf dass sie heil wiederkehren. Und mögen wir im Geistertanz unsere Geister erreichen, auf dass sie uns Nahrung bringen!

Musik: 8. Geistertanz Chor - Tanzperformance

Wicasa Wakan stopft die Pfeife, Kräuter werden verbrannt, Die Pfeife wird durch den Rauch gezogen: in alle sechs Himmelsrichtungen (Westen, Norden, Osten, Süden, gen Himmel, gen Erde). Anschließend wird die Pfeife von Mann zu Mann weitergereicht.

Enapay und Ohanzee gehen auf.

Lalawethika: *(ruft)* Hai! Sie sind da! Enapay und Ohanzee sind zurückgekehrt!

Mekeldoodum: Sie haben nichts dabei! Nichts! *(große Betroffenheit – lautes Gezeter)*

Matoshkah: *(hebt die Hand, zum Schweigen gebietend)* Hau kola! Ihr kommt mit leeren Händen? Hau!

Ohanzee: So ist es! Die Bleichgesichter haben uns davongejagt.

Ahote: Und das Gold? Ihr habt es ihnen doch gezeigt?

Enapay: Das haben wir. Der Mann, den sie Huntington nennen, hat uns trotzdem davongejagt.

Ohanzee: Seine Augen verrieten große Gier, aber er hat das Gold nicht genommen.

Wicasa Wakan: Hunhunhe! Das bedeutet nichts Gutes!

Minne Wakan: *(lallt)* Wir werden alle sterben!

Die Banditen gehen auf. Travis hält den gefesselten und geknebelten Aaron. Lex gibt einen Warnschuss ab. Die Indianer erheben sich blitzartig. Die Banditen richten ihre Waffen auf die Indianer. (Ohanzee und Enapay fliehen!)

Copyright 2022 by Bernhard Schmid

Lex: *(mit gezogenem Colt)* Keine falsche Bewegung, elende Rothäute, sonst knallt´s!

Matoshkah: Was wollt ihr in unserem Dorf? Hier gibt es nichts für euch! Yelo´!

Jim Huntington: *(lacht schmutzig)* Nichts? *(packt Enapay und entreißt ihm den Beutel mit den Goldnuggets)* Nichts nennt ihr das?

Jake: He Boss, das ist Gold! Siehst du das? Das ist Gold!

Travis: Was du nicht sagst. Das ist Gold, ja! *(zu den Indianern)* Aber da gibt es doch sicher noch mehr?

Jake: Noch mehr? Wirklich? *(Travis gibt ihm einen Stoß)* Au, man wird ja doch noch fragen dürfen!

Lex: Ja, da gibt es sicher noch mehr! *(zu Matoshkah)* Los, Häuptling Lahme Ente, raus mit der Sprache! Wo habt ihr das Gold her! *(Matoshkah schweigt)* Nun, was ist? Du willst es mir nicht sagen?

Jim Huntington: Du hast doch ein Söhnchen, hä?

Dick: Natürlich hat er ein Söhnchen! *(schreitet die Indianer ab)* Wer ist wohl der Stammhalter? Du? Du? Du? *(stößt Ahote)* Du? *(Ahote wehrt sich wütend)*

Jeff: Ah, du bist also das Söhnchen! *(packt ihn und hält ihm den Lauf seines Colts an das Kinn)*

Lex: Nun, wird´s bald? Oder sollen wir das Bürschchen in die ewigen Jagdgründe schicken?

Matoshkah: Das Gold liegt in den Wassern des Flusses, den ihr Castle Creek nennt. Und jetzt lasst meinen Sohn los und verlasst meinen Stamm!

Travis: Castle Creek? Den kenn ich. Ja, den kenn ich. Der liegt mitten in den Black Hills. Ich weiß, wo das ist!

Matoshkah: Ihr habt gehört, was ihr wolltet. Nun lasst meinen Sohn frei!

Jeff: Was, wenn du uns einen Bären aufgebunden hast, hä?

Dick: Was, wenn du uns mit deiner Horde folgst und uns aus dem Hinterhalt angreifst?

Lex: Nö, den Jungen nehmen wir mit! Als Sicherheit, dass du uns nicht übers Ohr haust, Häuptling Gerupfte Ente. Ihr bleibt schön hier und wehe, ihr wagt, uns zu folgen, dann… *(hält den Colt an die Stirn Ahotes)* Buuuuuuum! *(lacht)* Los, Jungs, auf in die Black Hills! *(Triumphierend gehen die Banditen mit den Gefangenen, Ahote und Aaron, ab)*

Vorhang zu

Copyright 2022 by Bernhard Schmid

etc. etc. etc. etc.

10. Szene: (Hauptbühne) Devils Tower

Leotie, Jenny, Donnervogel-Frank Anderson, 6 Geister (Wind, Sonne, Mond, Sterne, Berge, Wald)

Musik: 16. Am Devils Tower Solo: Leotie, Jenny – Chor - Tanzperformance

Im Folgenden trotzen die beiden Freundinnen den Stürmen und den Gefahren auf ihrem Weg zum Donnervogel. Schließlich erreichen sie in einem dramatischen Szenario mit Hilfe der Geister den Gipfel und stoßen tatsächlich auf den Donnervogel. Der blickt die beiden mit funkelnden Augen zornig an.

Leotie: Ein Donnervogel! Ich fass es nicht, ein leibhaftiger Donnervogel!

Jenny: Jetzt krieg dich ein, Schwester! Mach ihn nicht noch wütender! Der scheint stinksauer zu sein!

Donnervogel: *(mit donnernder Stimme)* Ihr wagt, den Heiligen Berg Mateo Tepee zu entweihen? Hinweg mit euch!

Jenny: *(sinkt auf die Knie und zieht Leotie zu sich hinab)* Bitte, Donnervogel, hör uns an!

Leotie: Meine Schutzgeister schicken uns!

Donnervogel: Manitukala, die Geister schicken euch? Was wollt ihr?

Leotie: Wir verstehen, dass du sehr wütend bist! Zu viele Gräueltaten werden begangen. Wir Menschen hinterlassen bloß Chaos, Leid und Schmerz – wir sind wie ein Geschwür für unsere Mutter Erde!

Donnervogel: Strafe verdient habt ihr! Mein Zorn komme über euch!

Jenny: Die Weißen und die Lakota arbeiten zusammen. Gemeinsam wollen sie die beiden Entführten, Aaron Anderson und Ahote, befreien. Allen Unfrieden haben sie beiseitegelegt – haben Brücken geschlagen, den Hass überwunden.

Leotie: Getrennt bleibt noch getrennt, aber es wird zumindest an einem Strang gezogen. Aber das ist nicht genug. Wir brauchen deine Hilfe und nicht deinen Zorn!

Donnervogel: Die Trennung das Dunkel, die Ganzheit das Licht! Doch Ganzheit im Geist ist, nur durch Körper getrennt!

Jenny: Ich verstehe zwar nicht, was du meinst! Aber wir sind fest entschlossen, das Trennende zu überwinden, auf dass die Welt eine bessere wird!

Copyright 2022 by Bernhard Schmid

Donnervogel: Die Bereitschaft soll genügen! Ihr habt sie gezeigt, den Stürmen zum Trotz! *(Er nimmt seinen Schnabel ab und steigt aus dem Federkleid. Es erscheint der reiche Farmer Frank Anderson)*

Jenny: Frank Anderson, der Farmer! Aarons Vater ist ein Donnervogel!

Frank Anderson: Ganz recht! Ich wandelte als Frank Anderson unter euch! Und die Entführung seines Stiefsohnes hat das Fass zum Überlaufen gebracht. Ich habe den Besitzer des General Stores, Jim Huntington, gereizt, den wahren, bösen Kern seines Egos hervorgeholt. Und auch er hat die Verderbtheit des menschlichen Egos gezeigt. Krieg, Gewalt, Hass, Habgier, Schmerz, Verlust, so viel Leid habe ich gesehen! Aber ihr zwei habt es tatsächlich geschafft, Brücken zu bauen, die Egos zurückzudrängen und ihr habt gemeinsam euer Leben riskiert, um mich um Hilfe zu bitten! Eure Mühe soll nicht umsonst gewesen sein! *(Er holt die Heilige Pfeife hervor)*

Leotie: *(ruft ehrfurchtsvoll)* Channunpa! Die einzig wahre Heilige Pfeife!

Frank Anderson: Channunpa, gib sie in dein Heiliges Bündel *(Leotie gibt die Pfeife in ihr Bündel)* - du wirst ihre Kraft noch brauchen! Ich gebe sie deinem Volk zur Verwahrung – achtet gut auf sie und haltet sie in Ehren. Aber jetzt fliegt mit mir! Ich setze euch im Tal ab und suche das Versteck der Banditen. Ihr seid geführt! *(sie gehen ab)*

Musik: 2. Zwischenmusik instrumental

Vorhang zu (Umbau zu Castle Creek in den Black Hills)

Copyright 2022 by Bernhard Schmid